



Aktion der Christen für die Abschaffung der Folter e. V. - Mitglied der internationalen ACAT (FIACAT)
Kreuzstr. 4 ● D-31134 Hildesheim ● Tel.: 05121 / 174913 ● www.acat-deutschland.de
Spendenkonto: Sparkasse Westmünsterland IBAN: DE6640154530000008664 BIC: WELADE3WXXX

Hamburg, 01.04.2021

Dringlichkeitsaktion 08/21 – **ÄGYPTEN: Solafa Magdy u.a.,**

willkürliche Haft, drohende Folter



Ägypten: 76,6 Mio. Einwohner auf 1.002.000 km² Fläche, BSP/Einw. 3.000 \$ (2012), Bevölkerung: 99% Araber, Minderheiten von Nubiern, Beduinen, Berbern, Beja u.a., Religion: über 80% Muslime (fast ausschließlich Sunniten), ca. 15% Kopten sowie weitere Minderheiten von Christen und von Juden, Islam ist Staatsreligion. Die Arabische Republik Ägypten hat den *Internationalen Pakt über bürgerliche und politische Rechte* und das *Übereinkommen gegen Folter und andere grausame, unmenschliche oder erniedrigende Behandlung oder Strafe* ratifiziert.



Die ägyptische Regierung schränkt den Handlungsspielraum von MenschenrechtsaktivistInnen und JournalistInnen immer weiter ein und inhaftiert sie in großer Zahl.

Im Dezember 2020 hatten wir uns für **Solafa Magdy, Hossam el-Sayed und Mohamed Salah** eingesetzt. Diese waren als JournalistInnen für verschiedene Medienkanäle tätig. Sie waren bereits am 26. November 2019 festgenommen worden. Alle drei sind seitdem willkürlich inhaftiert und sehen sich konstruierten Anklagen im Ermittlungsverfahren 488/2019 ausgesetzt.

Solafa Magdy und Hossam el-Sayed sind verheiratet und haben einen siebenjährigen Sohn.

Am 19. Januar 2021 gab Solafa Magdy vor Gericht an, dass sie im Frauengefängnis al-Qanater in Qalyubia mehrfach körperliche Gewalt und andere Misshandlungen erlitten habe. Als ihre Mutter sie am 27. Januar 2021 in Haft besuchte, wirkte sie sehr schwach und war nicht in der Lage, ohne Unterstützung zu gehen.

Während ihrer Verhandlung schilderte Solafa Magdy, wie sie am 29. November 2020 von einem Mann verhört wurde, der sich nicht zu erkennen gab und sie dazu zwingen wollte, Informantin zu werden. Dabei drohte er ihr damit, ihrem Ehemann Schaden zuzufügen. Auch würde sie ihren siebenjährigen Sohn nicht wiedersehen. Solafa Magdy gab zudem an, dass sie am 30. August 2020 gegen ihren Willen einer gynäkologischen Untersuchung unterzogen worden sei. Amnesty International (AI) vertritt die Ansicht, dass diese Handlungen möglicherweise den Tatbestand der Folter erfüllen.

Am 1. Februar 2021 veröffentlichte das Innenministerium eine Erklärung, in der die Misshandlungsvorwürfe bestritten wurden. Dem Antrag der Rechtsbeistände, Solafa Magdy zur Untersuchung ihrer Verletzungen in die Gerichtsmedizin zu überweisen, wurde nicht entsprochen.

Ebenfalls weiter in Haft befindet sich **Ramy Kamil** (DA 03/20). Am Morgen des 23. November 2019 hatten sieben Polizisten in Zivil den koptischen Menschenrechtsaktivisten festgenommen. Während des anschließenden Verhörs soll er Folter erlitten haben. Ramy Kamil ist laut der Organisation Front Line Defenders für seine Kritik an der Diskriminierung und Gewalt gegen koptische Christen bekannt.

Er ist der folgenden Punkte angeklagt: Mitwirkung in einer terroristischen Vereinigung und an deren Finanzierung, Entgegennahme ausländischer Finanzmittel, Verbreitung falscher Informationen und Beeinträchtigung der öffentlichen Ordnung durch Nutzung sozialer Medien.

Am 17. Januar 2021 verlängerte das Strafgericht von Kairo seine Haft um 45 Tage. Seine Gesundheit soll sich stark verschlechtert haben. Trotz wiederholter Asthma-Anfälle erhielt er drei Monate keine Medikamente und er wird nicht ausreichend vor Covid-19 geschützt.



Bitte schreiben Sie an den Präsidenten der Arabischen Republik Ägypten und senden Sie eine Kopie an den Botschafter in Berlin. Der unterschriftsfertige Brief kann wörtlich oder inhaltlich genutzt werden – bitte bleiben Sie höflich. Die Adressen sind der Vorlage zu entnehmen (Porto, Luftpost nach Ägypten 1,10 EUR). *Bearbeitung innerhalb von 10 Tagen nach Erhalt dieser Sendung, spätestens bis zum 30.04.2021.* [Fax-Nr. der Botschaft: 030/4771049, S.E. Herrn Khaled Mohamed Galaleldin Abdelhamid; E-Mail: embassy@egyptian-embassy.de]